

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XI
Literaturverzeichnis	XIII
Rechtsquellen und Materialien	XXIX
Einleitung	1
Kapitel 1 Das Gesellschaftsinteresse in Gesetz und Rechtsprechung	5
A Der Gesetzestext	7
I Das aktuelle Recht	8
II Der Vorentwurf	10
B Die Rechtsprechung	11
I Das Interesse der Aktiengesellschaft an sich	12
II Das Interesse der Aktionäre	13
a) Die Klage als Schutzmechanismus	14
b) Das Interesse der Mehrheitsaktionäre	16
c) Das Interesse am Nichtbestand	18
d) Zusammenfassung	22
III Das Interesse des Verwaltungsrates	23
IV Das Interesse der Revisionsstelle	25
V Das Interesse der Gläubiger	26
VI Das Interesse der Arbeitnehmer	27
VII Das öffentliche Interesse	29
VIII Die Beziehung zwischen Verwaltungsrat und Generalversammlung	30
C Zusammenfassung	32
Kapitel 2 Das Gesellschaftsinteresse aus der Sicht der Rechtsdogmatik . .	33
A SCHLUEP (1955)	35
I Die individuelle Auffassung	35
II Die überindividualistische Auffassung	36
III Die transpersonale Auffassung	36
IV Die Berücksichtigung aller Auffassungen	36
B BÄR (1959)	38
C BRINKMANN (1983)	40
D JÜRGENMEYER (1984)	43
E TEUBNER (1984)	45
F LAMBERT (1992)	48
G Standortbestimmung	50
Kapitel 3 Ein systemtheoretischer Neuansatz des Gesellschaftsinteresses	51
A Die systemtheoretische Begriffswelt	53

I	Allgemeine Einleitung in die Systemtheorie	53
a)	Die Unterscheidung	53
b)	System und Umwelt	54
c)	Gesellschaft und Kommunikation	55
d)	Subsysteme	56
e)	Die funktionale Differenzierung	57
f)	Polykontextualität	58
g)	Beobachtung Teil I	59
h)	Freiheit und Anpasstheit	61
i)	Beobachtung Teil II	62
j)	Unsicherheit, Erwartungen und Entscheidung	64
II	Rechtsspezifische Konzepte	67
a)	Der Begriff	67
b)	Die Geltung	68
c)	Das reflexive Recht	69
d)	Die Aktiengesellschaft als Subsystem des Rechts	70
B	Das Prozedurale als Methode	72
I	Definition des Begriffes «prozedural»	72
a)	Prozedural vs. prozessual	72
b)	Prozedural vs. materiell	73
II	Das Interesse: materiell oder prozedural?	75
a)	Die Theorien der materiellen Bestimmung des Gesellschaftsinteresses	75
b)	Die Theorien der prozeduralen Bestimmung des Gesellschaftsinteresses	78
C	Die prozedurale Bestimmung des Gesellschaftsinteresses	81
I	Einleitende Erwägungen zum prozeduralen Ansatz	81
a)	Weshalb systemtheoretisch/prozedural	81
b)	In welchem Zusammenhang soll die systemtheoretische prozedurale Bestimmungsweise angewandt werden?	84
II	Die Bedingungen für eine prozedurale Bestimmungsweise	88
a)	Funktion, Leistung, Reflexion	89
i)	Funktion	89
ii)	Leistung	89
α	Aktiengesellschaftsverfassung	90
β	Konfliktlösung	91
γ	Steuerung der Selbststeuerung	93
δ	Polykontextualität	96
iii)	Reflexion	97
III	Strukturelle Kopplung	101
a)	Die Bedingungen der strukturellen Kopplung	102
i)	Lose Kopplung	102
ii)	Bindung	103
iii)	Operative Schliessung	103
b)	Die Funktion der strukturellen Kopplung	104

IV	Varietät und Redundanz	107
V	Synchronisierung	108
VI	Die systemtheoretischen Anforderungen an das Gesellschafts- interesse	111
	a) Strukturelle Bedingungen	112
	b) Komplexität	115
Kapitel 4 Das Gesellschaftsinteresse als Symbol		119
A	Wesensmerkmale des Symbols	121
B	Die Parallelen zwischen der Geltung und dem Gesellschaftsinteresse . . .	125
C	Erfüllung der systemtheoretischen Bedingungen?	127
D	Welche Konsequenzen hat dieses Verständnis für das Recht?	131
I	Die theoretischen Auswirkungen	131
	a) Die soziale Sinndimension	145
	b) Die Sachdimension	146
	c) Die zeitliche Dimension	146
	d) Die Konsequenz der Neuordnung	147
II	Die konkreten Anwendungsmöglichkeiten dieses Ansatzes	149
	a) Im Rahmen der aktuellen Gesetzeslage	149
	i) Die Vermutung	149
	ii) Legitimierung	150
	α Die Sonderprüfung	151
	β Der Entlastungsentscheid	152
	γ Sonderbefugnisse des Verwaltungsrates	155
	δ In-sich Geschäfte	157
	ε Die Aktiengesellschaft als Teil eines Konzerns	158
	ζ Das Ausbleiben der Legitimation	160
	iii) Klagerechte	161
	iv) Die Entscheidung des Richters	165
	α Materielle Entscheidungen	165
	β Prozedurale Entscheidungen	167
	b) Erster Reformvorschlag: Mediation als Katalysator der Polykontextualität	171
	i) Die diskursive Phase	173
	ii) Die gerichtliche Phase	176
	α Die Zulassung zur Klage	176
	β Die Verhandlung	177
	iii) Zusammenfassung und Kritik	183
	c) Die Verfassung des Verwaltungsrates als Mittel der Wahr- nehmung der Polykontextualität	185
	d) Die Gewichtung der Stimmen	187
Zusammenfassung		191
Sachverzeichnis		195